ZELT-INFO

Bauen Sie ihr neues Zelt vor dem ersten Einsatz zu Hause auf. Dabei lernen Sie die Aufbauweise kennen und können Zelt und Zubehör auf einwandfreien Zustand und Vollständigkeit überprüfen.
Kein Zelt hat überall und dauerhaft absolut wasserdichte Nähte. Das gilt insbesondere für ungetapte Nähte. Es ist daher ratsam, die Nähte des Außenzeltes und des Bodens mit einem Nahtdichter abzudichten. Danach bitte einige Stunden lüften. Sind die Nähte eines Zeltes mit einem Tape-Band abgeklebt, kann und wird sich dieses mit der Zeit irgendwann lösen. In diesem Fall das lose Tape mit einer Schere sauber abschneiden und die nun freien Nähte ebenfalls mit Nahtdicht behandeln.

Vor der Tour sollte folgendes Zubehör zum Zelt gepackt werden:

1. Ein Stück Reparaturnylon (selbstklebend) oder Seamgrip (Nahtdichter) zum Abdichten von Rissen oder Löchern.
2. Nahtdichter (Seamgrip für PU-beschichtete Zelte, Sil-Net für Silikon-beschichtete Zelte).
3. Reparaturhülse zum provisorischen Richten gebrochener Aluminium-Zeltstangen (bei Fiberglasstangen nicht möglich).
4. Wichtig: Eine Zeltunterlegplane! Die Schützt den dünnen Zeltboden enorm.
5. Zeltherings-Mix: so ist man für verschiedene Böden gerüstet.
6. Einen Lappen/Schämmchen zum Trocknen/Reinigen des Zeltes.

Zeltplatz: Die richtige Wahl erspart hier oft viel Ärger. Die besten Plätze sind windgeschützt, eben und frei von spitzen Gegenständen. Abflußlose Senken und Plätze direkt können bei Regen gefährlich sein. Schatten ist aufgrund der geringeren UV-Strahlung besser für das Zeltmaterial als die pralle Sonne. Direkt unter Bäumen kann es „nachregnen“ und bei Nadelbäumen kann Harz auf das Zelt tropfen. Stellen Sie das Zelt möglichst in (= längs) der Hauptwindrichtung auf.

Zeltaufbau: Bei außen liegenden Gestängen wird das Gestänge in die Kgestängekanäle hinein- und hinaus geschoben, nicht gezogen. Bitte darauf achten, daß durch Gummizug verbundene Gestängesegmente immer richtig zusammen stecken. Ein leichtes „Formannehmen“/ Verbiegen der Gestängebögen ist normal. Die Bögen sind damit nicht defekt und sollten nicht wieder zurück gebogen werden. Nutzen Sie immer alle vorhandenen Abspannmöglichkeiten! Auch bei selbsttragenden Kuppelkonstruktionen. Dadurch steht das Zelt stabiler, leiser, die Kondenswasserbildung wird minimiert und der Platz im Zelt wird größer.

Zeltabbau: Bitte das Gestänge aus den Kanälen schieben, nicht ziehen! So verklemmt kein Zeltstoff zwischen den Gestängesegmenten. Das Zelt sollte sauber (Innenzelt und Boden ggf. reinigen) und so trocken wie möglich eingepackt werden. Nass eingepackte Zelte bei nächster Gelegenheit trocknen (aufbauen, aufhängen). Beim Verpacken sollte das Zelt auf dem Zeltboden ein-/ zweimal zusammengeschlagen werden und das aufgerollt werden.

So hält das neue Zelt länger ...

Auch die Zeltheringe reinigen - der Dreck wirkt sonst wie Schmirgelpapier ...

Kondenswasser: Fast immer bildet sich in Abhängigkeit von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Witterung Kondenswasser auf der Innenseite des Außenzeltes, da die feuchte Luft (Atemluft, Bodenfeuchte) des Zeltinneren auf die kühle Außenhaut trifft und dort auskondensiert. Das kann selbst im leeren Zelt passieren. Eine höherere Personenanzahl im Zelt, Kochen im Zelt sowie Regen erhöht diese Tendenz. Durch Erschütterungen des Außengewebes oder Kontakt können Kondenstropfen auf und durch das Innenzelt gelangen und den falschen Eindruck der Undichtigkeit erwecken. Vermindern lässt sich die Kondenswasserbildung durch Abführung der warmen, feuchten Innenluft nach außen. Dafür das Zelt best möglich abspannen und die konstruktionsbedingten Lüftungsmöglichkeiten nutzen. Auch Zeltunterlagen helfen da: Für das Innenzelt empfehlen wir sie als Schutz dringend - für die Abside verringen sie die Kondenswasserbildung.

Kochen im Zelt: Vorsicht beim Umgang mit Feuer/Brennern im und am Zelt (Lagerfeuer, Rauchen, Laternen, Kocher, Funkenflug)! Zwar sind Zeltgewebe heute nicht mehr entflammbar, ein Loch ist aber schnell eingeschmolzen. Zudem besteht Vergiftungsgefahr durch Kohlenmonoxid und die Kondenswasserbildung steigt erheblich. Nur wenn es witterungsbedingt unumgänglich ist, sollten Sie im Zelt mit entsprechender Vorsicht und bei geöffneter Apsis/Eingang kochen. Oder Sie nutzen die Vorteile, die ein zusätzliches Tarp bietet: Es erweitert den überdachten Bereich enorm - wir beraten Sie da gerne.
Großzelte /Familienzelte mit Stehhöhe sind aufgrund ihrer Größe naturgemäß deutlich windanfälliger als „normale“ Zelte. Bitte besonders sorgfältig abspannen und ggf. bei drohendem Sturm oder Gewitterböen kurzfristig abbauen oder hinlegen. Der Auf- und Abbau geht hier zu zweit oft deutlich leichter als allein.

Nach der Tour sollten Sie das Zelt sehr gründlich lüften und trocknen bevor Sie es im Zeltsack einlagern. Feucht eingepackte Zelte können schimmeln und irreparablen Schaden nehmen. Bauen Sie das Zelt zum Trocknen am besten auf. Sie können es bei der Gelegenheit auch gleich reinigen. Dazu bitte nichts „härteres“ als einen weichen Schwamm und klares, handwarmes Wasser verwenden.

Auf keinen Fall darf das Zelt in die Waschmaschine!

Jetzt ist der Zeitpunkt, das Zelt zu kontrollieren, das Zeltzubehör zu reinigen und ggf. aufzufüllen. Scharfkantig gewordene Grate an Heringen lassen sich mit etwas Schmirgelpapier wieder glätten.

Überprüfen Sie das Zelt und führen Sie eventuell notwendige Reparaturen durch. Aluminium-Zeltgestänge können wir in der Regel in unserer Werkstatt schnell und kostengünstig reparieren. Auch bei weiteren Reparaturarbeiten sind wir Ihr Ansprechpartner.

Viel Spaß mit dem neuen Zuhause,
Ihr Quo Vadis Team!

Quo Vadis, Alles für Rucksackreisen GmbH, Bürgermeister-Smidt-Str. 43, 28195 Bremen, Fon 0421.14778, Fax 0421.14995, info@quovadis-hb.de